

Sternsinger

KINDER MIT EINER MISSION

spezial

LILLI UND LUKAS
BRINGEN LICHT INS DUNKEL:

WER WAREN DIE
HEILIGEN DREI KÖNIGE?



DIE STERNSINGER-
DETEKTIVE AUF
SPURENSUCHE IM
MUSEUM

www.sternsinger.de

HALLO STERNSINGER,

wer waren die Heiligen Drei Könige? Mit dieser Frage im Gepäck kam Lilli gestern aus ihrem Italien-Urlaub zurück. In Mailand lagen Caspar, Melchior und Balthasar einige Zeit begraben, bis ihre Gebeine vor 850 Jahren in unsere Heimatstadt Köln gebracht wurden – in den Kölner Dom. Grund genug, Köln mal genau unter die Lupe zu nehmen: Welche Spuren der Könige werden wir hier finden? Seht selbst!

Lilli + Lukas



Der Dreikönigenschrein im Kölner Dom: In diesem Reliquierschrein aus Silber und Edelsteinen liegen die Gebeine der Heiligen Drei Könige. Das hat uns Prälat Krämer, der Sternsinger-Präsident, bei unserem ersten Fall erklärt.

SSD Sternsinger-Detekt



Name: Lukas
Alter: 12 Jahre
Job: Sternsinger-Detektiv
Wichtigste Frage: Was ist Myrrhe?
Unterschrift: Lukas

SSD Sternsinger-Detektei



Name: Lilli
Alter: 11 Jahre
Job: Sternsinger-Detektiv
Wichtigste Frage: Was bedeuten die Namen der Könige?
Unterschrift: Lilli

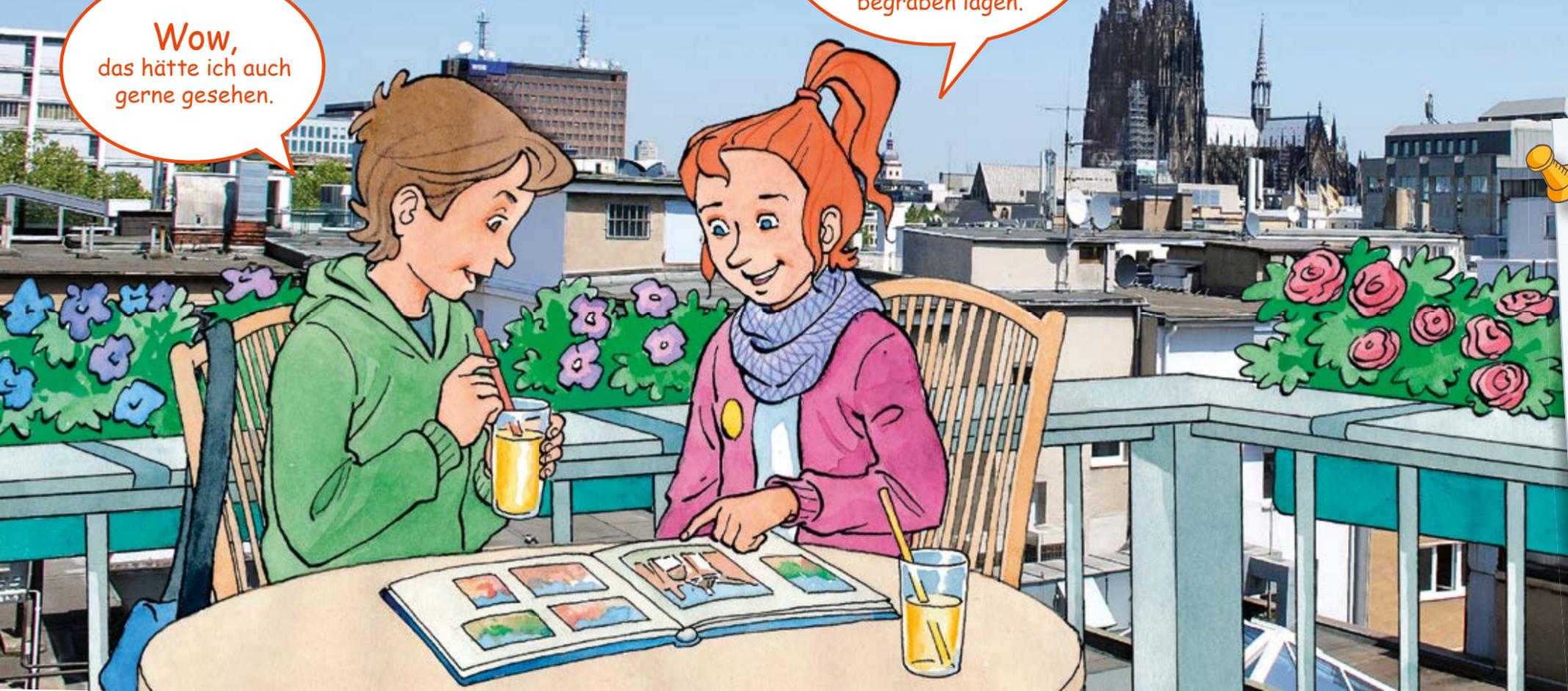
Wow, das hätte ich auch gerne gesehen.

Sieh mal, das ist Mailand. Und das ist Sant'Eustorgio, wo die Heiligen Drei Könige bis zum Jahr 1164 begraben lagen.



Sant'Eustorgio in Mailand

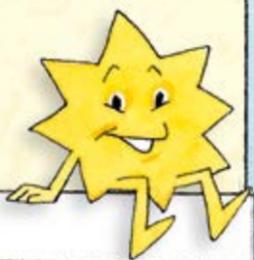
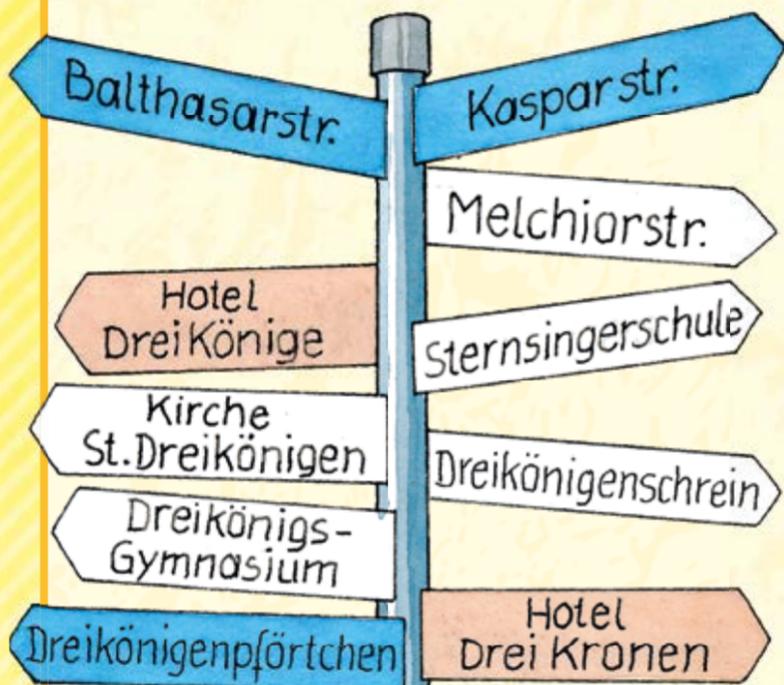
anderer Name: Kirche der Heiligen Drei Könige. Bischof Eustorgius brachte die Gebeine der Heiligen Drei Könige wohl Mitte des 4. Jahrhunderts von Konstantinopel (heute Istanbul) nach Mailand. Lange wusste keiner von den Gräbern, sie wurden erst 1158 in Sant'Eustorgio wiederentdeckt. 1164 kamen die sterblichen Überreste dann in den Kölner Dom.



AUF IN DIE STADT!

Wir mussten nur einen Schritt vor die Haustür machen – und schon standen wir vor ersten Beweisstücken, dass die Heiligen Drei Könige für Köln sehr wichtig sein müssen.

STATION
2



Wer weiß - vielleicht gibt es irgendwann auch mal eine Sternsingerstraße in Köln...



Dreikönigenstraße. Wahnsinn!

Dreikönigenstr.

Drei...önigenstr.

Ich finde, nach uns sollte auch mal eine Straße benannt werden.

Die beiden sollten mal einen Blick in die Bibel werfen. Wenn es handfeste Infos zu den Heiligen Drei Königen gibt, dann da!



Das Kölner Stadtwappen

- Die drei Kronen stehen für die Heiligen Drei Könige, deren Gebeine im Kölner Dom aufbewahrt werden.
- Die elf schwarzen Tränen erinnern an die heilige Ursula, die als Schutzpatronin der Stadt Köln verehrt wird.
- Neben Lübeck war Köln die Mitbegründerin der Deutschen Hanse, eines Interessenverbands für seefahrende Kaufleute. Die Farben Rot und Weiß sind die Farben der Hanse – und tauchen auch im Kölner Stadtwappen auf.

MATTHÄUS- EVANGELIUM

Also ab in den Dom! Dort im Evangeliar –
einem Buch mit den vier Evangelien für den Gottesdienst –
haben wir die richtige Bibelstelle schnell gefunden.

Schau mal,
Lukas, da ist es!
Aber hier ist ein Fehler:
Da steht Sterndeuter,
aber gemeint sind doch die
Heiligen Drei Könige,
oder?

Mmh, gute Frage.
Aber das ist schon
die richtige Stelle. Die
Geschichte von Herodes
kenne ich, und der Stern
kommt auch vor.

Im Dreikönigenschrein
sind die Gebeine der
Heiligen Drei Könige
aufbewahrt.

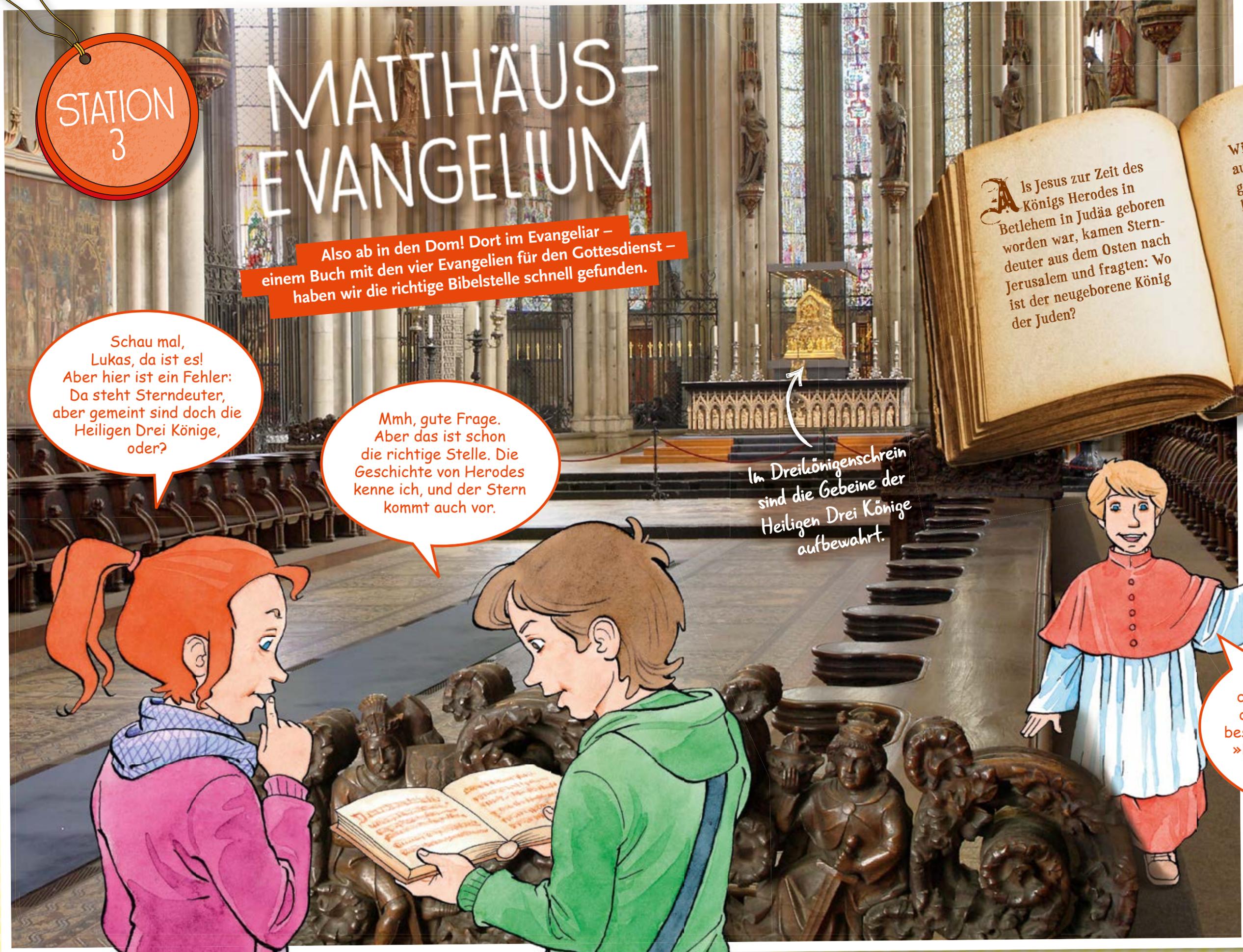
Als Jesus zur Zeit des
Königs Herodes in
Betlehem in Judäa geboren
worden war, kamen Stern-
deuter aus dem Osten nach
Jerusalem und fragten: Wo
ist der neugeborene König
der Juden?

Wir haben seinen Stern
aufgehen sehen und sind
gekommen, um ihm zu
huldigen. ... Und der Stern,
den sie hatten aufgehen
sehen, zog vor ihnen her bis
zu dem Ort, wo das Kind
war; dort blieb er stehen.

Aus dem 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums



Wenn ihr mehr über
das Geheimnis der Stern-
deuter wissen wollt, dann
besucht doch die Ausstellung
»Die Heiligen Drei Könige«
im Museum Schnütgen!



Vielleicht finden wir im Museum Schnütgen eine Antwort. Am Eingang treffen wir den Museumsdirektor, Herrn Dr. Woelk, und können es nicht erwarten, ihm unsere Fragen zu stellen.

Waren die Heiligen Drei Könige denn richtige Könige, Herr Woelk? Und sind ihre Kronen in der Ausstellung zu sehen?

Im Matthäus-Evangelium ist von Königen noch keine Rede. Sie waren Sterndeuter, die den Lauf der Himmelskörper genau kannten und so die Zukunft vorhersagen konnten. Sterndeuter galten als besonders weise und die Menschen vertrauten ihnen.

Spannend!
Sterndeuter,
Himmelskörper,
Zukunft...

LILI FRAGT...



MUSEUMSDIREKTOR DR. MORITZ WOELK

LILI: Warum wurde aus den Sterndeutern im Laufe der Geschichte die Heiligen Drei Könige?

DR. M. WOELK: Schon in der Bibel wird Gott als König aller Könige verstanden. Diesen Gedanken haben sich dann vor allem die christlichen Könige des Mittelalters zu eigen gemacht. Deshalb begann man im 10. Jahrhundert, die Sterndeuter auf Gemälden als Könige darzustellen – mit Kronen und kostbaren Gewändern. Auf älteren Darstellungen trugen sie eine Art persische Tracht: kurze Röcke, Umhänge und Zipfelmützen.

LILI: Aber sicher ist, dass sie zu dritt waren, oder?

DR. M. WOELK: Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, wissen wir nicht. Doch schon bald ging man meist von drei Sterndeutern aus, wohl wegen der drei Gaben, die sie mitbrachten: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

LILI: Was bedeuten die Namen?

DR. M. WOELK: Die Geschichte der Heiligen Drei Könige wurde über viele hundert Jahre in vielen Ländern in ganz unterschiedlichen Sprachen erzählt und weitergegeben. Dabei haben sich die Namen immer wieder verändert. Zu Beginn des Mittelalters, also etwa im 9. Jahrhundert, hat man sich auf die lateinischen Namen Caspar, Melchior und Balthasar geeinigt.

SCHON GEWUSST? Caspar bedeutet auf Persisch Schatzmeister. Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt auf Hebräisch: König des Lichts. Er trug das Gold zur Krippe. Balthasar bedeutet in aramäischer Sprache: Gott schütze das Leben des Königs. Er brachte die Myrrhe.



LILLIS BESUCHER-UMFRAGE

Dann geht's in die Ausstellung! Die Heiligen Drei Könige besuchten damals das Jesuskind – nun besuchen Menschen aus Nah und Fern eine Ausstellung über die Könige! Grund genug, sich mal im Museum umzuhören. Was bedeutet es, jemanden zu besuchen?



Anbetung der Könige, Köln, um 1450,
Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

Die Heiligen Drei Könige haben einen langen Weg auf sich genommen, um das Jesuskind zu besuchen. Schau mal, auf diesem Bild siehst du das besonders schön!



Frau Schmidt, wen besuchen Sie am liebsten?



Wow, echter Walfischknochen!

STATION
4

Lillis Umfrage

	Wen besucht er/sie am liebsten?	Mag er/sie unangemeldeten Besuch?	Weiteste Strecke, die er/sie je zurückgelegt hat, um jemanden zu besuchen?
Dr. Woelke	Freunde und Familie	Meistens	Fahrt von Italien nach Deutschland, als eine Freundin plötzlich krank wurde
Lukas	Seinen besten Freund Tobias	Meistens schon	5 Stunden Zugfahrt nach München zu seiner Tante
David Schmidt	Oma Rita in Frankfurt	Nur von Freunden	2 Stunden mit dem Auto zu Oma Rita
Frau Schmidt	Ihren Heimatort Witterschlick	Nein	12 Stunden Flug in die USA zu einer Freundin

- ✓ besuchen nur Leute gerne, die sie kennen.
- Die Heiligen Drei Könige kannten das Jesuskind nicht einmal!
- ✓ nehmen mehrere Stunden Fahrt in Kauf, um jemanden zu besuchen.
- Die Heiligen Drei Könige waren viel länger unterwegs – ohne Zug, Auto und Flugzeug.
- ✓ wissen vorher, an welchem Ort sie jemanden besuchen.
- Die Heiligen Drei Könige nicht!
- ✓ freuen sich nicht über jeden Besuch
- dabei ist Besuch doch etwas Schönes!



Die Anbetung der Heiligen Drei Könige, Nordspanien, um 1120–1150, Walfischknochen, London, Victoria and Albert Museum



DIE DREI GABEN

Hier gibt es wirklich jede Menge zu entdecken. Und alles sieht so kostbar aus. Da müssen wir gut aufpassen: Bloß nichts kaputt machen!

Anbetung der Könige, Umkreis Meister von Frankfurt, um 1500, New York, The Metropolitan Museum of Art

Schau mal, was für königliche Geschenke!

LUKAS FRAGT...

MUSEUMSDIREKTOR
DR. MORITZ WOELK

LUKAS: Können Sie in etwa schätzen, wie viel die drei Gaben zu damaliger Zeit wert waren?

DR. M. WOELK: Das ist schwer zu sagen. Gold war zu allen Zeiten sehr wertvoll, aber auch der aus besonderen Baumharzen gewonnene Weihrauch war ein kostbares Gut. Noch viel wichtiger als der Wert ist aber die Bedeutung der drei Gaben: Jesus ist König, Gott und Mensch in einer Person. Das sollte durch Gold, Weihrauch und Myrrhe ausgedrückt werden.

LUKAS: Auf dem Gemälde ist einer der Könige dunkelhäutig. War das wirklich so?

DR. M. WOELK: Das weiß man nicht. Doch im Mittelalter begannen die Menschen, die Heiligen Drei Könige als Vertreter der drei damals bekannten Erdteile darzustellen – Europa, Asien und Afrika. Das führte dazu, dass in der Kunst einer der Weisen als dunkelhäutiger König gezeigt wurde. Er vertrat den afrikanischen Kontinent. Oft wurde dieser König dann auch mit orientalischem Schmuck und exotischer Kleidung abgebildet.

In der Tat! Königliche Geschenke für das Gotteskind. Denn Jesus ist König, Gott und Mensch zugleich. Dafür stehen die drei Gaben.



GOLD...

...ist ein Edelmetall und wird meist tief unter der Erde in Goldminen abgebaut. Gold ist sehr selten und wertvoll. Es galt zu Zeiten Jesu als das kostbarste, was es auf der Erde gibt. Deshalb schenkte man Gold auch nur Königen und Priestern. Indem sie Gold schenkten, drückten die Heiligen Drei Könige aus, dass Jesus für sie der größte König ist.

WEIHRACH...

...wird aus dem Harz des Weihrauchbaumes gewonnen. Das Harz wird getrocknet und in Form von kleinen Körnern auf glühender Kohle verbrannt. Weihrauch steht für die Göttlichkeit des Jesuskindes. Der Rauch sollte zum einen Unheil abhalten. Zum anderen steht Weihrauch dafür, dass Gott überall bei uns ist – genauso, wie sich Weihrauch überall im Raum verteilt. Weihrauch wird auch heute noch häufig im Gottesdienst verwendet.



MYRRHE...

...ist ein bitter schmeckendes Harz, das aus der Rinde des Myrrhebaumes sickert. Wenn das Harz trocknet, entstehen rötlich-weiße Körner, die beim Verbrennen angenehm duften.

Man kann auch Öle und Salben daraus machen. Myrrhe wurde früher unter anderem verwendet, um Verstorbene zu salben. Das Geschenk der Heiligen Drei Könige ist ein Zeichen dafür, dass Jesus als Mensch auf die Welt gekommen ist und leiden und sterben wird.



Gold, Weihrauch und Myrrhe...



TRADITION UND BRAUCHTUM

Gemälde, Walfischknochen, jetzt stoßen wir endlich auf etwas, was wir sehr gut kennen: auf Fotos!



Das Sternsingen

- Viele hunderttausend Mädchen und Jungen sind jedes Jahr als Sternsinger in ganz Deutschland unterwegs
- Ihr Motto lautet: Segen bringen, Segen sein. Denn sie segnen die Häuser und Wohnungen der Menschen und sind ein Segen für Kinder in Not
- Der Sternsinger-Segen $20 * C + M + B + 15$ steht für den lateinischen Satz »Christus Mansionem Benedicat«, »Christus segne dieses Haus«
- Das Sternsingen ist ein alter Brauch: Schon im Mittelalter zogen Menschen in Erinnerung an die Heiligen Drei Könige mit einem Stern feierlich durch die Straßen ihrer Städte

LILLI FRAGT...

MUSEUMSDIREKTOR
DR. MORITZ WOELK

LILLI: Was fasziniert Sie an den Heiligen Drei Königen, Herr Woelk?

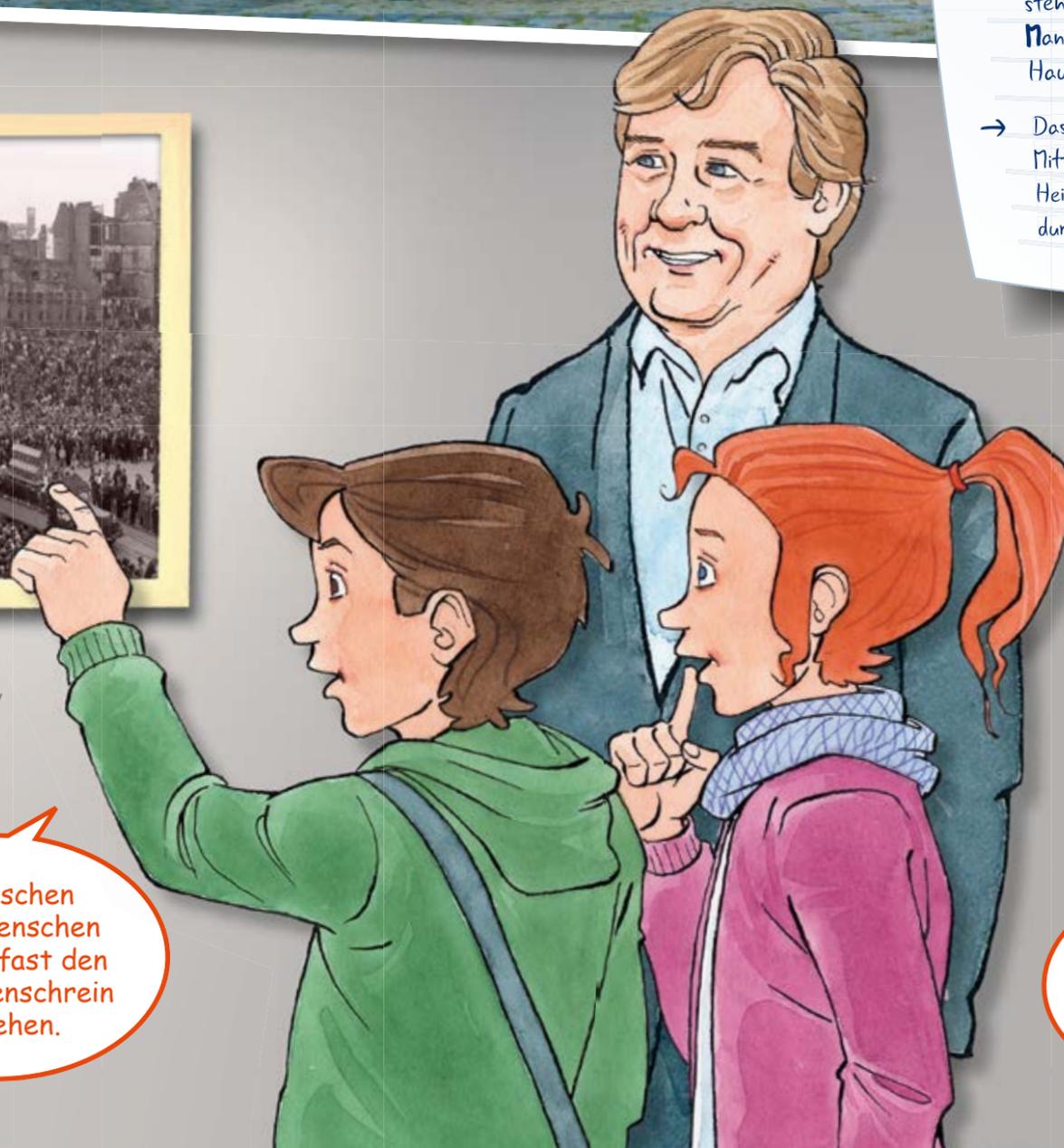
DR. M. WOELK: Dass sie so mutig waren, sich zu einem ungewissen Ziel auf einen langen, mühsamen und vielleicht gefährlichen Weg zu machen und dabei auf ein göttliches Zeichen vertraut haben.

LILLI: Warum ist die Geschichte der drei Sterndeuter bis heute so bekannt?

DR. M. WOELK: Es ist die schönste Form der Weihnachtsgeschichte und deshalb für die Christen von großer Bedeutung: Gott ist Mensch geworden, wie wir alle. Weil es Menschen wie euch und mich gibt, die sich von den Heiligen Drei Königen erzählen, bleibt ihre Geschichte lebendig.



Schreinprozession zum Dombaujubiläum am 15. August 1948; Fotografie von Karl Hugo Schmölz, 1948, Rheinisches Bildarchiv



Da! Zwischen all den Menschen hätte ich fast den Dreikönigenschrein übersehen.

Das ist hier in Köln. 1948, also drei Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Schrein wird da gerade zurück in den Dom gebracht. Im Krieg hatte man ihn wegen der Bombenangriffe auf Köln in Sicherheit gebracht. Die Kölner strömten alle herbei, um bei dieser schönen Prozession dabei zu sein.

Wo ist das denn, Herr Woelk? Die Häuser sind ja alle kaputt.

Um den Dreikönigstag am 6. Januar haben sich über die Jahrhunderte viele Bräuche und Traditionen entwickelt - am bekanntesten ist ganz klar das Sternsingen!



AUF EINMAL WURDE ES DUNKEL...

... und wir waren eingeschlossen. So viel Spannendes hatten wir auf unserem Rundgang durchs Museum gehört und gesehen, dass wir gar nicht gemerkt hatten, wie es um uns herum immer leerer und stiller wurde. Die Tür zur Kirche St. Cäcilien, die auch zu den Ausstellungsräumen gehört, war jedenfalls schon abgeschlossen und uns hatte man offenbar hier vergessen...

STATION 5



Haaaalllloooo,
hört uns denn keiner?
Wir sind hier eingeschperrt...

So ein Mist.
Das ist nichts zu machen. Wir sind eingeschlossen, Lilli!

Ach komm, Lukas,
ist doch auch ganz spannend, oder? So allein im Museum. Lass uns lieber sehen, wie es in der Bibel weitergeht...

Oh je, wie konnte das passieren? Schon 18.30 Uhr! Wir müssen wohl hier übernachten.



Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Aus dem 2. Kapitel des Matthäus-Evangeliums

UM MITTERNACHT...

Wir waren schon eingeschlafen, als uns um Mitternacht plötzlich ein Geräusch weckte...

STATION 5

Knirsch

Lilli, was ist das denn für ein komisches Geräusch? Ist da jemand?

Dong
Dong
Dong

Das Licht wird immer heller und die Strahlen scheinen ein Ziel zu haben: die Skulpturen der Heiligen Drei Könige...

Seht!
Der Stern ist wieder da...

Wow, was ist das denn? Traum ich, oder was?

Lukas, Schau mal! Die Figuren... sie bewegen sich!

... und die Heiligen Drei Könige stehen wieder an ihrem Platz, als wäre nichts gewesen!

Lasst uns gehen! Immer dem Stern nach!

Wie damals... was für eine geheimnisvolle Nacht!

Wahnsinn, ist das grell, ich kann nicht mehr hinsehen!

Uff, guck mal - der Stern ist wieder weg...

Ist das ein Traum? Die Heiligen Drei Könige unterhalten sich und gehen auf den hellen Stern zu. Lilli und Lukas scheinen sie gar nicht zu bemerken...

Als Lilli und Lukas die Augen nach kurzer Zeit öffnen, ist es wieder dunkel und still.

Plötzlich erstrahlt ein helles Licht. Es ist ein Stern, der auffallend hell durch das Fenster scheint...



AM NÄCHSTEN MORGEN

Was war da heute Nacht geschehen? Hatten wir beide den gleichen Traum? Am Rheinufer stärken wir uns erstmal bei einem kleinen Frühstück...

Was denkst du, Lukas? Waren das heute Nacht wirklich die Heiligen Drei Könige?

Ich weiß es nicht. Irgendwie war das schon unheimlich. Dann müssten sie ja aus dem Dreikönigenschrein ausgebüchst sein. Lass uns gleich mal in den Dom gehen!

Übrigens:
Am 23. Juli 1164 kamen die Reliquien, also die Gebeine der Heiligen Drei Könige, hier in Köln an. Vermutlich legten sie die letzte Etappe mit dem Schiff zurück.



AM DREIKÖNIGEN- SCHREIN

STATION
7

Als wir im Dom ankommen, treffen wir am Dreikönigenschrein Prälät Krämer, den Präsidenten des Kindermissionswerks und sozusagen »obersten Sternsinger«. Ob wir hier wohl eine Antwort auf unser nächtliches Erlebnis mit den Heiligen Drei Königen bekommen?

Nicht persönlich!
Aber ich treffe sie im
Alltag immer wieder mal.
Jetzt gerade zum Beispiel,
hier am Dreikönigen-
schrein.

Herr Prälät,
stellen Sie sich vor: Wir
haben die Heiligen Drei Könige
gesehen. Heute Nacht im
Museum! Sind Sie ihnen auch
schon mal begegnet?

Mmmh, hier ist
alles dicht.

LUKAS
FRAGT...



PRÄLAT DR. KLAUS KRÄMER,
DEN PRÄSIDENTEN DES KINDER-
MISSIONSWERKS »DIE STERNSINGER«:

LUKAS: Wie meinen Sie das? Die Heiligen Drei Könige sind jetzt gerade hier?

PRÄLAT KRÄMER: Natürlich können wir sie nicht sehen, aber wir können ihre Anwesenheit an diesem heiligen Ort spüren. Die Heiligen Drei Könige sind schon längst bei Gott im Himmel, und trotzdem ist etwas von ihnen hier bei uns in Köln. Deshalb kommen so viele Menschen seit hunderten von Jahren in den Kölner Dom und beten am Dreikönigenschrein.

LUKAS: Ich dachte, die Menschen kommen hierher, weil der Dom so berühmt ist?

PRÄLAT KRÄMER: Heutzutage ist das sicherlich bei den meisten Menschen so. Aber die Kölner haben eigentlich erst begonnen, diesen prächtigen und großen Dom zu bauen, weil so viele Gläubige als Pilger zum Schrein der Heiligen Drei Könige kamen! Hier im Dom und an anderen Orten findet man unzählige Spuren der Heiligen Drei Könige.

LUKAS: Das stimmt! Straßennamen, Schulen, Kirchen...

PRÄLAT KRÄMER: ...und die Sternsinger! Wenn ihr beide mit vielen tausend anderen Kindern im Januar als Könige von Haus zu Haus zieht, seid ihr ein lebendiges Zeichen dafür, dass die Heiligen Drei Könige auch heute noch für uns ein wichtiges Vorbild sind.

SCHON GEWUSST? Der Dreikönigenschrein enthält die Reliquien der Heiligen Drei Könige. Eine Reliquie ist ein Gegenstand religiöser Verehrung, oft auch ein Teil des Körpers oder Teil des persönlichen Besitzes eines Heiligen.



HABT IHR DAS ZEUG ZUM STERNSINGER-DETEKTIV?

Das könnt ihr jetzt testen! Wenn ihr gut aufgepasst habt, ist das Rätsel für euch sicher ein Klacks! Die Buchstaben neben den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort.



Tipp!

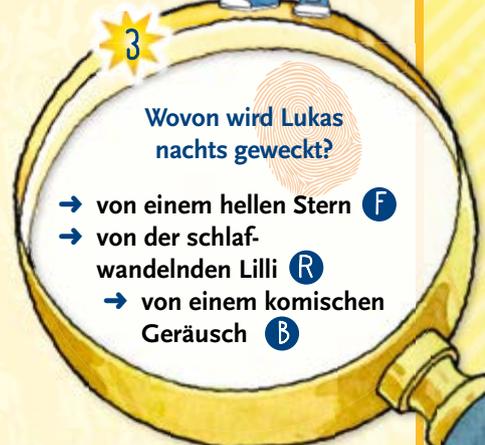
Das Lösungswort wird oft mit Kreide geschrieben.

FALL GELOST!



Was gibt es in Köln nicht?

- Sterndeuterschule (M)
- Hotel Drei Kronen (U)
- Melchiorstraße (H)



Wovon wird Lukas nachts geweckt?

- von einem hellen Stern (F)
- von der schlafwandelnden Lilli (R)
- von einem komischen Geräusch (B)

DAS KÖNNT IHR GEWINNEN!

Schickt uns das Lösungswort bis 10. Februar 2015 an: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«, Stephanstraße 35, 52064 Aachen oder mailt an: redaktion@sternsinger.de



Acht Mal
»Die Heiligen Drei Könige«

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir acht Mal »Die Heiligen Drei Könige« von Playmobil.

DETEKTIV-SPASS ONLINE

Rechner an und Lupe raus! Ihr wollt mehr von Lilli, Lukas und der Sternsinger-Detektivi? Dann kommt ins Netz und helfe den beiden bei ihrer Spurensuche rund um die Heiligen Drei Könige!
www.sternsingerspiel.de



MISSION: POSSIBLE



Sternsinger

KINDER MIT EINER MISSION

spezial

Impressum

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk »Die Sternsinger« e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Anna Preisner (C.v.D.), Verena Hanf, Constanze Groth, Dominic Winkel, Karl Georg Cadenbach
redaktion@sternsinger.de, Tel.: 0241/4461-66
Fotos: © Köln, RBA (Titelfiguren, 10, 14, 19 u.), Museum Schnütgen (8-9, 16-19), Dombauarchiv (3 o., 6-7, 22-23), © London, V & A Images/Victoria and Albert Museum (11 u.), © Berlin, bpk / The Metropolitan Museum of Art (12-13), Bridgeman Images (3 m.), Kindermissionswerk (Anna Preisner: 4-5; Stefan Sämmer: 14-15 o., Stefan Rueben: 20-21),

© designatics (Raumdarstellungen 10-15), iStockPhoto (2-3, 13 © ideal), fotolia (© Alsterdrache, 13 © unpict)
Gestaltung: ReclameBüro, München
Illustration: Rolf Bunse, Aachen
Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen
Bestellungen: Kindermissionswerk »Die Sternsinger«, Tel.: 0241/44 61-44, Fax: 0241/44 61-88
E-Mail: bestellung@kindermissionswerk.de
Sternsinger. Kinder mit einer Mission stellen wir als Bildungsmaterial kostenlos zur Verfügung.
Bestell-Nr.: 101714



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011984

Das Kindermissionswerk in Ihrer Nähe:
Regionalstelle Süd, Karin Alletsee
Ulmer Gasse 9, 89073 Ulm
Tel.: 0731/39 88 96 10
sued@kindermissionswerk.de

Regionalstelle Berlin, Daniela Dicker
Briesingstr. 6, 12307 Berlin
Tel.: 030/705 77 75
berlin@kindermissionswerk.de

Kindermissionswerk Luxemburg
Marianne Heinen, 33, boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg
Tel.: 45 32 61, missio@cathol.lu
Konto: IBAN LU69 1111 0171 2351 0000

Kindermissionswerk Schweiz-Liechtenstein
Route de la Vignettaz 48
CH-1709 Freiburg, Tel.: 0041 / 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsingen.ch

Spendenkonto: Pax-Bank eG
Kto.-Nr. 1 031 (BLZ 370 601 93)
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODE33PAX
Geben Sie bei Einzahlungen bitte den Verwendungszweck an.



Das Kindermissionswerk hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Ein Zeichen für Vertrauen.

